

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

barsten und anmuthigsten unseres Kronlandes, in welchen der reichste Segen des Himmels das Auge erfreut, die von einem regsamen Volke bewohnt sind und demselben einen ungeahnten Aufschwung von Wohlstand vorbereiten, wenn diese in der Ferne zu wenig bekannten, und beachteten Gegenden von einem so einflussreichen Beförderungsmittel durchzogen werden.

Diese Landestheile sind im Vergleiche mit den übrigen am höchsten besteuert; sie enthalten Naturkräfte, deren Benützung zu industrieller Thätigkeit locken wird, wenn sie einmal erkannt werden: in dieser Richtung liegen viele wichtige Marktplätze für Getreide und viele belebte Ortschaften, deren jeder durch die Eisenbahn der Mittelpunkt für das Zusammenströmen von Reisenden aus seinem Umkreise wird. Zudem ist es eine unlängbare Erfahrung, daß mit Vermehrung der Reise-Gelegenheiten auch die Zahl der Reisenden zunimmt.

Die Flüßchen: Inn, Trattnach, Aschach und Pram, welche in dieser Richtung überbaut werden müssen, sind nicht schiffbar, entspringen in dem Hügellande und haben sehr selten Ueberströmungen, sie fordern daher keine kostspielige Ueberbauten.

Wird die Westbahn in der Richtung über Braunau nach Salzburg geführt, so ist eine Verbindung mit Passau und einer von dort nach Nürnberg anknüpfenden bairischen Bahn ohne vielen Aufwand leicht herzustellen und es wird dadurch mit Einer Bahn schon jetzt erreicht, wozu später der Bau einer eigenen unabweislich würde.

Verfolgen wir den Zug dieser Bahn längst der Gränze am Inn, so können wir die Erinnerung aus der Kriegsgeschichte des Jahres 1809 nicht zurückweisen, wo die Gränzorte von dem Feinde in Brand gesteckt und das reiche Land von ihnen überschwemmt wurde. Wir fühlen die Wichtigkeit, dieser Bahn in strategischer Rücksicht, da mittelst selben aus dem befestigten Lager von Linz schnell bedeutende Truppenmassen der Gränze zugeführt, und so die reiche Vorraths- und Verpflegskammer — das inzwischen liegende Land — den Vertheidigern des Vaterlandes erhalten würde.

Diese von uns beschriebene Richtung liegt in der Mitte zwischen den beiden nach Westen laufenden Hauptstraßen